

6. Sitzung der Steuerungsgruppe Jelenia Góra, 01.10.2014

Die 6. Sitzung der Steuerungsgruppe des Projektes „Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien - Sachsen“ wurde von Paweł Kurant, Leiter des Referates für Internationale Zusammenarbeit und Internationale Projekte, eröffnet. Bartłomiej Ostrowski, Abteilungsleiter, Abteilung für Internationale Zusammenarbeit und Internationale Projekte, würdigte anschließend die aktive Mitarbeit aller Beteiligten im Projekt und die erreichten Ergebnisse der fast dreijährigen Zusammenarbeit. Dirk Dreßler, Referatsleiter, Referat Europäische Raumordnung, Regionalentwicklung, bedankte sich in seinem Grußwort im Namen des Sächsischen Staatsministeriums des Innern für die Einladung nach Jelenia Góra und für die getane Arbeit im Projekt. Er verwies auf die nunmehr 25 Jahre zurückliegende politische Wende in Polen und Deutschland, seit der viele Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden konnten, viele neue Aufgaben aber in Zukunft noch gemeinsam anzugehen sind.



Die 6. Sitzung der Steuerungsgruppe diente vor allem dazu, die Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit zusammenzufassen, gemeinsam zu analysieren und dabei abzuleiten, welche Themen in der Zukunft noch ausführlicher gemeinsam bearbeitet werden sollten. Robert Knippschild, der das Projekt drei Jahre lang wissenschaftlich betreut hatte, fasste mit Hilfe der jeweiligen Teamleader die Ergebnisse der fünf Arbeitsgruppen zusammen. Dabei gingen sie auf die zentralen Themen, die in den Arbeitsgruppen diskutiert wurden, genauso ein, wie auf die abgeleiteten Vorschläge für mögliche künftige gemeinsame Projekte.

Außerdem wurden die bislang vorliegenden Ergebnisse der beauftragten Kleinstudien angesprochen:

- Das von der AG 1 (Revitalisierung der Städte) beauftragte Vademecum zur Energetischen Stadterneuerung ist kurz vor der Fertigstellung. Der Druck und die Verteilung an alle Kommunen im Grenzraum werden noch vor Jahresende 2014 erfolgen.
- Die Studie der AG 2 (Braunkohlegebiete, Bergbaufolgelandschaften einschließlich Parklandschaften) zeigt gemeinsame Perspektiven für den Nachbarschaftsraum Berzdorfer See - Tagebau Turów auf. Insbesondere eine gemeinsame Entwicklung des Raums unter Einbeziehung

der Bevölkerung beiderseits der Grenze könnte dazu führen, die Angebote für Naherholung und Tourismus in den Vordergrund zu stellen und damit das Image der Region zu verbessern.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe arbeiten darüber hinaus an der Verbesserung der Zugänglichkeit der Geoportale von Sachsen und Niederschlesien. Hierzu fanden im Anschluss an die 4. Workshoprunde bereits zwei weitere Treffen statt.

- Ein Kalender mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Grenzraum ist das Ergebnis einer Kleinstudie der AG 3 (Entwicklung ländlicher Räume). Darüber hinaus haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe eine weitere Zusammenarbeit zu Themendörfern verabredet. Das Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien beabsichtigt, hierzu Anfang 2015 zu einer niederschlesisch-sächsischen Fachtagung einzuladen. Hieraus könnte mittelfristig ein grenzüberschreitendes Netzwerk zu Themendörfern entstehen.
- Zu den Ergebnissen der AG 4 (Verkehr und Transport) gehört ein gemeinsames Memorandum zum Grenzüberschreitenden Schienenverkehr. Dieses wird an den neuen Verkehrsplan Niederschlesiens angelehnt und befindet sich aktuell in der fachlichen Abstimmung. Die deutschen Beteiligten der Arbeitsgruppe beabsichtigen, die Inhalte des Memorandums bei der anstehenden Überprüfung des Bundesverkehrswegeplans einzubringen. Darüber wird das Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien eine Verknüpfung des Routenplaners im gegenwärtig entstehenden Tourismusportal für Niederschlesien zum Portal Neiße Go! in Kürze realisieren. Die Ergebnisse der Fahrgastbefragung zur Nutzung des Euro-Neiße-Tickets liegen ebenfalls vor (siehe unten) und zeigen den Weg für die weitere Fortentwicklung dieses Tarifangebots. Andrzej Samborski stellte im Auftrag der Fa. TRAKO die vorläufigen Ergebnisse der Fahrgastbefragung zum Euro-Neiße-Ticket vor. Die Kleinstudie wurde auf Anregung der AG 4 vom UMWD beauftragt. Ausgewertet wurde die Statistik der Befragten, welche Zustiegspunkte am häufigsten genutzt werden und wie viele Fahrgäste das Euro-Neiße-Tickets nutzen bzw. wieso nicht. Erhoben wurde außerdem, ob die Fahrgäste mit dem Angebot zufrieden sind und welche Informationen sie sich wo wünschen. Die Ergebnisse zeigen auch, dass das Euro-Neiße-Ticket insbesondere in Sachsen in Konkurrenz mit vielen anderen Ermäßigungen steht. Das Endergebnis der Fahrgastbefragung wird in naher Zukunft öffentlich vorgestellt.
- Eine Studie zu den Potentialen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der dualen Berufsbildung wurde im Auftrag der AG 5 (Arbeitsmarkt und Demographie) fertiggestellt. Darin werden Potentiale und Lösungsmöglichkeiten nach Vorbild westdeutscher Grenzregionen aufgezeigt, wie insbesondere im Bereich der Berufsausbildung grenzüberschreitende Synergien genutzt werden können.

In mehreren Arbeitsgruppen wurden darüber hinaus Arbeitsdokumente (bspw. Leitfaden Themendorfpraxis, Energie- und Klimakonzept des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien) ins Polnisch übersetzt, um Erfahrungen effektiver auszutauschen und eine bessere Grundlage für gemeinsame Planungen geben zu können. Paweł Kurant betonte, dass alle Arbeitsgruppen außerdem wertvolle Anregungen für die Prioritätensetzung in der neuen EU-Förderperiode bis 2020 lieferten.

Paweł Kurant informiert die Mitglieder darüber, dass sich das Marschallamt aktuell darum bemüht, das bestehende Projekt um wenige Monate bis ins Jahr 2015 hinein zu verlängern, um die Ergebnisse der Kleinstudien noch gemeinsam auszuwerten und verbreiten zu können. Im Anschluss könnte ein Folgeprojekt „Partner to Partner – Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien - Sachsen 2“ die Arbeit aufnehmen.



**DOLNY
ŚLĄSK**



Freistaat
SACHSEN



RAZEM DLA POGRANICZA
GEMEINSAM FÜR DEN GRENZRAUM



Europäische Union, Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość